

Wasseraufbereitung wird modularer und dezentraler

13.10.2026, 12:27 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *Dr. Reuter Investor Relations*

Anzeige

Der weltweite Wassermarkt steht vor einem strukturellen Wandel. Die Unternehmensberatung Roland Berger identifiziert in ihrer 2025 veröffentlichten Studie *Six growth trends transforming the global water market* sechs Wachstumsfelder, die von Wasserknappheit, alternder Infrastruktur, Bevölkerungswachstum und strengeren regulatorischen Anforderungen profitieren. Gleichzeitig verändern neue Technologien die Art, wie Wasser aufbereitet wird. Neben Digitalisierung und neuen Verfahren zur Entfernung von Schadstoffen gewinnen dezentrale und modular aufgebaute Anlagen an Bedeutung. Die Unternehmensberatung Roland Berger sieht darin einen von sechs Wachstumstrends, die den Wassermarkt in den kommenden Jahren prägen dürften. Für Industrieunternehmen ist diese Entwicklung besonders interessant: Vorgefertigte Systeme können direkt am Einsatzort installiert, vergleichsweise schnell in Betrieb genommen und bei wachsendem Bedarf erweitert werden. Genau auf diesem Prinzip basiert auch ein wesentlicher Teil des Geschäftsmodells des australischen Wasseraufbereitungsunternehmens De.mem.

Die sechs Wachstumsfelder im Detail: Dazu zählen zunächst Smart Water Analytics und Smart Water Metering. Datenanalyse, künstliche Intelligenz und digitale Zwillinge sollen Anlagen effizienter steuern und Wartungsbedarf frühzeitig erkennen. Intelligente Zähler ermöglichen zugleich eine genauere Verbrauchsmessung und helfen, Leckagen aufzuspüren.

Ein drittes Wachstumsfeld sieht Roland Berger im Stormwater Management. Angesichts zunehmender Extremwetterereignisse wächst der Bedarf an digital gesteuerten Lösungen zur Bewältigung von Starkregen und Überflutungen.

Hinzu kommt als vierter Trend die Behandlung neuer Schadstoffe. Dazu gehören insbesondere per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS). Die große Gruppe künstlich hergestellter Chemikalien wird aufgrund ihrer hohen Beständigkeit in der Umwelt häufig auch als Ewigkeitschemikalien bezeichnet. PFAS können über industrielle Abwässer, Deponien oder belastete Böden in Grund- und Trinkwasser gelangen. Strengere Grenzwerte und Vorgaben für die Wasserqualität erhöhen deshalb den Bedarf an Technologien, mit denen sich diese Stoffe aus Wasser und Abwasser entfernen lassen.

Das fünfte Feld sind neue Wasserquellen. Dazu zählen Meerwasserentsalzung und insbesondere die Wiederverwendung von gereinigtem Abwasser. Weltweit wird nach Angaben von Roland Berger bislang nur rund ein Prozent des Abwassers wiederverwendet - entsprechend groß schätzen die Berater das weitere Potenzial ein.

Als sechsten Wachstumstrend nennt Roland Berger die Modularisierung der Wasseraufbereitung. Dahinter steht ein anderes Prinzip als beim klassischen Anlagenbau: Die Aufbereitungsanlage wird möglichst weitgehend vorgeplant, standardisiert und bereits im Werk gefertigt und getestet. Solche pre-engineered Systeme werden anschließend beispielsweise als Skid- oder Containerlösung zum Einsatzort transportiert. Dort müssen sie nicht mehr vollständig neu errichtet, sondern können vergleichsweise schnell angeschlossen und in Betrieb genommen werden.

Vorfertigung soll Kosten und Zeit sparen

Roland Berger sieht darin erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Der weltweite Markt für mobile modulare Wasseraufbereitung im industriellen Bereich soll demnach von rund 1,2 Mrd. US-Dollar 2024 auf 1,8 Mrd. US-Dollar 2029 wachsen - durchschnittlich um rund neun Prozent jährlich. Gegenüber konventionell vor Ort errichteten Anlagen könnten vorgefertigte Systeme die Investitionskosten laut Studie um bis zu 13 Prozent reduzieren und vier bis sechs Monate Bau- und Inbetriebnahmezeit einsparen. Zudem lassen sich zusätzliche Module ergänzen, wenn der

Wasserbedarf oder die Produktionskapazität wächst.

Andere Branchenanalysen weisen in eine ähnliche Richtung. Bluefield Research sieht kleinere dezentrale Wasseraufbereitungs- und Recyclingsysteme zunehmend als Alternative zu großen zentralen Anlagen. Ein Branchenreport des Intesa Sanpaolo Innovation Center, der sich auf Daten von Frost & Sullivan stützt, beschreibt dezentrale Systeme ebenfalls typischerweise als modular oder vorgefertigt. Sie können direkt dort installiert werden, wo Wasser benötigt oder Abwasser erzeugt wird. Der Report bezeichnet den Markt zugleich als stark fragmentiert und nennt industrielle Anwendungen als größtes Einsatzsegment.

De.mem setzt auf dezentrale Anlagen

Genau dieses Prinzip findet sich im Geschäftsmodell des australischen Wasseraufbereitungsspezialisten De.mem wieder. Das Unternehmen konzentriert sich vor allem auf Industriekunden aus Bergbau, Infrastruktur, Lebensmittelwirtschaft und anderen industriellen Bereichen. Seine Wasser- und Abwasseraufbereitungsanlagen werden direkt am Standort der Kunden eingesetzt. De.mem beschreibt seine Lösungen selbst als dezentral, containerisiert, paketierte beziehungsweise modular aufgebaut. Ziel ist, die Anlagen einfach transportieren und schlüsselfertig am jeweiligen Standort installieren zu können.

Dabei kombiniert das Unternehmen verschiedene Behandlungsschritte zu kompletten Systemen. Zum Einsatz kommen unter anderem Ultrafiltration, Nanofiltration und Umkehrosmose, Membranbioreaktoren, chemische Dosierung, Medienfiltration und Pumpentechnik. Je nach Anwendung können die Systeme standardisiert oder kundenspezifisch ausgelegt und in Industriecontainern installiert werden. Neben der Technik bietet De.mem Betrieb und Wartung sowie Finanzierungs- und Betreibermodelle an.

Damit entspricht das Geschäftsmodell in wesentlichen Punkten dem von Roland Berger beschriebenen Modularisierungstrend: Ein möglichst großer Teil der technischen Planung und Fertigung findet statt, bevor die Anlage den späteren Einsatzort erreicht. Statt eine große zentrale Wasseraufbereitung zu errichten, können Industriekunden dezentrale Kapazitäten unmittelbar am Produktionsstandort installieren und bei verändertem Bedarf erweitern. Für abgelegene Minen, Industrieanlagen oder andere Standorte mit begrenzter Wasserinfrastruktur kann gerade diese Kombination aus Vorfertigung, Transportfähigkeit und modularer Erweiterbarkeit interessant sein. De.mem hat damit einen Ansatz etabliert, den Branchenanalysen inzwischen als eines der Wachstumsfelder des internationalen Wassemarktes einordnen.

Möchten Sie auf dem Laufenden gehalten werden über interessante Nebenwerte-Aktien oder De.mem? Dann lassen Sie sich in unseren kostenlosen Verteiler eintragen mit dem Stichwort: Nebenwerte und/oder De.mem. Einfach per E-Mail an Eva Reuter: e_reuter@dr-reuter.eu

De.mem
ISIN: AU000000DEM4
demembranes.com/
Land: Australien

Disclaimer/Risikohinweis

Interessenkonflikte: Mit De.mem existiert ein entgeltlicher IR und PR-Vertrag. Inhalt der Dienstleistungen ist u.a., den Bekanntheitsgrad des Unternehmens zu erhöhen. Dr. Reuter Investor Relations handelt daher bei der Erstellung und Verbreitung des Artikels im Interesse von De.mem. Es handelt sich um eine werbliche redaktionelle Darstellung. Aktien von De.mem können sich im Besitz von Mitarbeitern oder Autoren von Dr. Reuter Investor Relations - unter Berücksichtigung der Regeln der Market Abuse Regulation (MAR) befinden.

Unternehmensrisiken: Wie bei jedem Unternehmen bestehen Risiken hinsichtlich der Umsetzung des Geschäftsmodells. Es ist nicht gewährleistet, dass sich das Geschäftsmodell entsprechend den Planungen umsetzen lässt. Weitere Unternehmensrisiken können Sie der IR-Webseite von De.mem entnehmen: demembranes.com/investors/

Investitionsrisiken: Investitionen sollten nur mit Mitteln getätigt werden, die zur freien Verfügung stehen und nicht für die Sicherung des Lebensunterhaltes benötigt werden. Es ist nicht gesichert, dass ein Verkauf der Anteile über die Börse zu jedem Zeitpunkt möglich sein wird. Grundsätzlich unterliegen Aktien immer dem Risiko eines Totalverlustes.

Disclaimer: Alle in diesem Newsletter / Artikel veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältigen Recherchen. Es werden nur Quellen verwendet, die die Autoren für seriös halten. Dennoch kann für die verwendeten Informationen keine Haftung übernommen werden. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber für vertrauenswürdig erachtet.

Quellen: Insbesondere werden zur Darstellung & Beurteilung der Gesellschaften Informationen der Unternehmenswebseite verfügbaren Informationen berücksichtigt. In der Regel besteht zudem ein direkter Kontakt zum Vorstand / IR-Team der jeweiligen analysierten bzw. vorgestellten Gesellschaft. Der Artikel wurde vor Veröffentlichung De.mem vorgelegt, um die Richtigkeit aller Angaben prüfen zu lassen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Mitteilung enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen, einschließlich Aussagen über das Unternehmen. Wo immer möglich, wurden Wörter wie "können", "werden", "sollten", "könnten", "erwarten", "planen", "beabsichtigen", "antizipieren", "glauben", "schätzen", "vorhersagen" oder "potenziell" oder die Verneinung oder andere Variationen dieser Wörter oder ähnliche Wörter oder Phrasen verwendet, um diese zukunftsgerichteten Aussagen zu identifizieren. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Einschätzungen des Autors wider und basieren auf Informationen, die dem Autor zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts vorlagen.

Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit erheblichen Risiken, Ungewissheiten und Annahmen verbunden. Viele Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen oder Errungenschaften erheblich von den Ergebnissen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen erörtert oder impliziert werden. Diese Faktoren sollten sorgfältig berücksichtigt werden, und der Leser sollte sich nicht in unangemessener Weise auf die zukunftsgerichteten Aussagen verlassen. Obwohl die in dieser Pressemitteilung enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen auf Annahmen beruhen, die der Autor für vernünftig hält, kann den Lesern nicht versichert werden, dass die tatsächlichen Ergebnisse mit diesen zukunftsgerichteten Aussagen übereinstimmen werden. Dr. Reuter Investor Relations ist nicht verpflichtet, diese Aussagen zu aktualisieren oder zu überarbeiten, um neuen Ereignissen oder Umständen Rechnung zu tragen, sofern dies nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Verantwortlich & Kontakt für Rückfragen

Dr. Reuter Investor Relations
Dr. Eva Reuter
Friedrich-Ebert-Anlage 35-37
60327 Frankfurt
+49 (0) 69 1532 5857
www.dr-reuter.eu
www.small-microcap.de

Für Fragen bitte Nachricht an e_reuter@dr-reuter.eu

Dr. Reuter Investor Relations

Friedrich Ebert Anlage 35-37

60327 Frankfurt

Dr. Eva Reuter

ereuter@dr-reuter.eu

News-ID: 1326617 • Views: 67 (Stand: 19.10.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1326617/Wasseraufbereitung-wird-modularer-und-dezentraler.html>